

einen bekannten Satz von Paul Josef Goebbels kennen wir alle, „Eine Lüge, die einmal erzählt wurde beinhaltet eine Lüge, doch eine Lüge, die eintausend Mal erzählt wurde, wird zur Wahrheit“. Man kann nicht glauben, dass in der modernen Zeit, wo es den Informationsüberfluss gibt, gibt es immer noch viele Menschen, die eine Lüge zu verbreiten versuchen als ob es eine Wahrheit wäre. Die Leugner des Holocausts, Leugner des Klimawandels oder die Leugnung des Corona Virus sind einige Beispiele dazu. Obwohl die Mehrheit der Menschen anderes glauben will, versuchen sie eine Lüge tausendmal zu wiederholen, damit sie ihre eigene Macht, Position und Power weiterhin sicherstellen können. Ich will nicht die Leugner ins rechte Licht rücken, sondern die Wahrsager.

Unser Papst Franziskus ist einer von dem vielen Prominenten, der die Wahrheit sagt und dabei die Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit zu führen versucht. Der Papst weiß Bescheid, dass **die Frauen in der Kirche** eine noch vitalere Rolle spielen sollten, darum sagte er: Niemand sei als Priester oder als Bischof, alle aber als Laien getauft: „Die Laien sind die Protagonisten der Kirche“. Er lud zum Gebet dafür ein, dass „die Laien, vor allem die Frauen, kraft der Taufe mehr an den Institutionen der Verantwortung in der Kirche teilhaben, ohne in Klerikalismen zu verfallen“. Dies bewies er in der Tat, zum Beispiel Mitglieder in vatikanischen Kongregationen sind Kardinäle und Bischöfe, nicht aber Laien und damit auch keine Frauen. Diese Bestimmung hatte Papst Franziskus bereits 2014 zum ersten Mal umgangen, als er die brasilianische Ordensobere Luzia Premoli zum Mitglied an der Missionskongregation ernannte. Weiter zur Frage des **Klimawandels** erwiderte er, dass ein rascher Wandel notwendig sei, um einen „radikalen und katastrophalen Klimawandel“ zu vermeiden. Die Wirtschaft muss ihre Auswirkungen auf die Umwelt und die Würde des Menschen berücksichtigen.“ Das bestehende Wirtschaftssystem sei „nicht tragfähig“, schrieb er in seiner neuen Enzyklika, *Fratelli Tutti* (über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft). Er schrieb weiter über die **Pandemie**, dass „der Schmerz, die Unsicherheit, die Furcht und das Bewusstsein der eigenen Grenzen, welche die Pandemie hervorgerufen haben, appellieren an uns, unsere Lebensstile, unsere Beziehungen, die Organisation unserer Gesellschaft und vor allem den Sinn unserer Existenz zu überdenken“ (FT,32). Der Papst versucht immer wieder die reale Wahrheit der Welt in der aktuellen Situation der Menschen anzusprechen.

Ähnlich hörten wir im heutigen Evangelium, „Meister, wir wissen, dass du die Wahrheit sagst und wahrhaftig den Weg Gottes lehrst und auf niemanden Rücksicht nimmst, denn du siehst nicht auf die Person“ (Mt. 22,16). Mit böser Absicht versuchten die Pharisäer Jesus eine Falle zu stellen mit der Frage, „Was meinst du? Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu zahlen, oder nicht?“ Die Antwort Jesu enthüllte die Wahrheit in der Weisheit Gottes, „so gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!“. Nur ein freier Mensch wie Jesus konnte ohne Rücksicht für jemanden sprechen, weil er keine Gefahr des Verlusts der Macht, der Position oder des Powers hatte. Nur die Wahrheit kann uns die innere Freiheit schenken, damit wird keine Lüge mehr glauben und verbreiten. Als gläubige Christen brauchen wir nur auf Gott Rücksicht nehmen, in dem wir die endgültige und absolute Wahrheit in Ewigkeit erleben werden. Amen. Ihr Pfarrer Saju Thomas